herpy

SCHILDKRÖTEN

Pantherschildkröte

Stigmochelys pardalis

Stigmochelys pardalis ist eine große, ruhige, pflanzenfressende Landschildkröte aus den Savannen Afrikas mit schwarz-gelben Leopardenflecken auf einem hoch gewölbten Panzer. Sie wird typischerweise etwa 40 cm lang und kann 50-100 Jahre alt werden. Sie braucht deshalb im Sommer ein sehr großes Außengehege, im restlichen Jahr drinnen Wärme und UVB und eine ballaststoffreiche Kost aus Gras und Wildpflanzen.

Familie: Testudinidae Englisch: Leopard Tortoise Früherer Name: *Geochelone pardalis; Testudo pardalis*

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**30-45 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Gewicht	**13.000-20.000 g**
Lebenserwartung	**50-100 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Bodenbewohnend**
Lebensraum	**Halbwüste und Savanne**
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**320 × 160 × 45 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**24-32 °C**
Sonnenplatz	**35-40 °C**
Temperatur, Nacht	**20-24 °C**
Luftfeuchtigkeit	**40-70 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Notwendig** Ferguson-Zone 3
Ernährung	**Pflanzen**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**5-30 Eier**
Gelege pro Jahr	**1-7**
Inkubation	**150-450 Tage** bei 28-32 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Haltung auf einen Blick

DAS TERRARIUM

Erwachsene Tiere brauchen ein Außengehege, wenn das Wetter es erlaubt, im nordeuropäischen Klima typischerweise nur in den wärmsten Sommermonaten (siehe Temperatur).

TEMPERATUR

Drinnen sollten tagsüber 24-32 °C herrschen, 35-40 °C am Sonnenplatz und nachts 20-24 °C. Die Werte für Sonnenplatz und Nacht sind teilweise von der verwandten *Centrochelys sulcata* übernommen. Die Art hält keine Winterruhe.

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit ist für die Art nicht dokumentiert; 40-70 % im Gehege sind eine Schätzung. Die Art stammt aus Savanne und halbtrockenen Gegenden und ist keine feuchtigkeitsliebende Art.

LICHT UND UVB

UVB oder natürliches Sonnenlicht ist notwendig, weil das Tier sonst kein Vitamin D3 bildet und den Kalk nicht aufnehmen und verwerten kann. Ferguson-Zone 3 ist eine Schätzung.

FÜTTERUNG

S. pardalis ist ein Grasfresser und braucht eine faserreiche und kalziumreiche Kost. Die Grundlage ist das Weiden: gemischtes Gras und Kräuter, die man im Gehege selbst anbauen kann, zum Beispiel Luzerne und Gräser.

VERHALTEN UND UMGANG

S. pardalis ist tagaktiv, scheu und ruhig. Sie zieht bei Störung Kopf und Beine ein, lernt aber mit der Zeit ihren Halter kennen und geht hin, um Futter zu bekommen.

NATÜRLICHES VERBREITUNGSGEBIET

Südsudan, Äthiopien, Somalia, Kenia, Uganda, Tansania, Ruanda, Burundi, Kongo-Kinshasa, Angola, Sambia, Malawi, Mosambik, Simbabwe, Namibia, Botsuana, Südafrika, Eswatini und Lesotho.